

Neue Attraktion im Filmpark Babelsberg

Tauchfahrt des Grauens

„Die besten Geschichten zum Gruseln entstehen im Kopf der Besucher, spielen im Dunkeln und erzeugen Spannung durch Ungewissheit und Überraschung“, so Alexander Bresinsky, Geschäftsführer von flying saucer. Das Berliner Unternehmen hat gerade die Attraktion „Tauchfahrt des Grauens“ im Filmpark Babelsberg inszeniert – eines von vielen neuen Erlebnissen, mit denen der Filmpark am 3. April 2004 in die neue Saison gestartet ist.

Auf ihrem Streifzug durch die Welt des Films erwartet die Besucher eine zwölfminütige Show, bei der sie Teil „eines geheimnisvollen Vorfalls an Bord des U-Bootes Gavia“ werden. Das flying saucer-Team wurde mit der Reattraktivierung der vorhandenen, sehr detailreich gestalteten U-Boot Kulisse aus dem Unterwasser-Thriller „Hostile Waters“ (Feindliche Gewässer) beauftragt. Für die Umsetzung standen gerade einmal fünf Wochen zur Verfügung.

Zum Auftragsumfang zählte die Entwicklung neuer Inhalte mit einer Story unter Verwendung von Teilen der bestehenden Technik, Erhöhung der Kapazität sowie Verbesserung des Besuchererlebnisses. Das Team erdachte die Geschichte, produzierte die Medien, erstellte die technische Planung, koordinierte die Ausführung und programmierte die Show vor Ort.

Die neue Story verlegt das U-Boot in den Hangar der fiktiven Bergungs- und Forschungsfirma Deep Tech Industries, wo man dem Rätsel um das Verschwinden der Mannschaft auf die Spur kommen will. Während der Besichtigung durch die Filmpark-Besucher bricht plötzlich die Verbindung zu einem der Untersuchungsteams zusammen, Lichter flackern, eine Sirene ertönt und die Zuschauer werden aufgefordert, sich innerhalb des U-Bootes umgehend in Sicherheit zu bringen.

„Dem Team von flying saucer ist mit der Kombination aus Walk-through-Attraktion mit interaktiven Hörspiel-Elementen und physischer Simulation in kurzer Zeit eine effektvolle Neu-Inszenierung gelungen“, freut sich Friedhelm Schatz, Betreiber und Geschäftsführer des Filmparks, über die Zusammenarbeit.

Trotz seiner langjährigen Erfahrung haben ihn die Berliner Attraction Designer mit neuen Ideen verblüfft. Dazu zählen Taschenlampen, die den Besuchern zur Sicherheit ausgehändigt werden. Während der Show, die als Mitmach-Hörspiel die Besucher mit einbezieht, erkunden diese mit den Handscheinwerfern einen 20 Meter langen Gang, helfen der Off-Stimme auf Aufforderung mit Licht aus und schrecken zusammen, wenn gleichzeitig alle Taschenlampen unerwartet erlöschen und

sich klaustrophobische Stille und Dunkelheit ausbreitet. „Als wir über Suspense-Elemente und Überraschungsmomente redeten, kam uns die Idee mit den funkgesteuerten Taschenlampen. Der Trick ist einfach, aber effektiv“, sagt Stefan Scholze, ebenfalls Geschäftsführer von flying saucer. Die Taschenlampen wurden für die Attraktion neu entwickelt.

Zur Simulation eines Kabelbrandes gehören Nebel- und Duffeffekte, die in Zusammenarbeit mit Flash Art und der ausführenden Installationsfirma Potsdam Musik entstanden sind. Zusätzlich ist die gesamte Kulisse des U-Boot-Ganges, in den die Besucher „flüchten“, auf eine große hydraulische Wippe montiert. Eine Kippbewegung um +/- 20 Grad, unterstützt von Wasser- und Drucklufteffekten, vermittelt als eines der dramaturgischen Highlights überraschend realistisch das Gefühl des Abtauchens.

Die Stimmen der Schauspieler, die über den Besuchern hin- und her zu laufen scheinen, ziehen das Publikum ebenfalls in ihren Bann. Verantwortlich dafür ist eine aufwändige und unkonventionelle 7.1 Tonmischung: drei Kanäle sind über den Köpfen der Besucher für die Sprachwiedergabe angeordnet, vier Kanäle wurden für Geräusche und Musik um die Besucher verteilt und ein Subwoofer-Kanal dient der Wiedergabe sehr tiefer Frequenzen, die fast nur noch körperlich zu spüren sind. Synchronisierte Lichteffekte beim Öffnen und Schließen von Türen unterstützen das Erlebnis. Info: Internet www.flyingsaucer.de, www.filmpark.de.

Auszug aus dem Storyboard

